

Neues vom Rantumbecken 2014



Rastrupps bei Hochwasser im Herbst im Nordosteck des Großen Beckens.

Foto: Christel Grave

Das Rantumbecken ist ein wichtiges Hochwasserrastgebiet und eines der wenigen Brutgebiete für See- und Küstenvögel auf Sylt. Die Betreuung erfolgte 2014 durch jeweils einen Bundesfreiwilligen, der im ADS-Landschulheim Gerd-Lausen-Haus in Rantum untergebracht war, mit direktem Blick auf das Schutzgebiet. Die Zusammenarbeit mit dem Landschulheim und der Schutzstation Wattnmeer auf Sylt läuft erfreulich gut.

Das Ende 2012 gepachtete Schöpfwerk in Keitum, in dem wir ursprünglich ein Infocenter aufbauen wollten, war leider aufgrund baulicher Mängel nicht geeignet und wurde wieder zurückgegeben. Zurzeit werden andere Möglichkeiten geprüft, die Öffentlichkeitsarbeit auf Sylt weiter auszubauen.

Im Februar wurden in einem eintägigen Arbeitseinsatz mit Unterstützung weiterer Jordsander aus anderen Schutzgebieten und Mitarbeitern des LLUR die acht künstlichen Brutinseln für die Brutsaison vorbereitet. Mit Freischneider, Häckern und Harken wurde die hohe Vegetation beseitigt, um für Säbelschnäbler und Seeschwalben niedrigwüchsige bis vegetationsfreie Brutbiotope zu schaffen. Schwierigkeiten bereitete die von den Säbelschnäblern bevorzugte Brutinsel Nr. 6, auf der Schnee und Eis das hohe Gras

fest an den Boden gedrückt hatten, weshalb es nicht ganz beseitigt werden konnte.

Dies zeigte sich dann auch während der Brutsaison: Nur noch 17 Säbelschnäbler-Paare brüteten auf dieser Insel, zusammen mit 67 Paaren der Lachmöwen. Auch der Küstenseeschwalben-Bestand halbierte sich. Aus diesem Grund wurde der Pflegeinsatz im kommenden Winter bereits Anfang Dezember durchgeführt, als die Vegetation noch hoch stand und leichter zu beseitigen war. Wir hoffen, dass die Brutvögel 2015 wieder zurückkommen werden.

Ende November bis Anfang Dezember erfolgte eine Vermessung des Rantumbeckens durch das LKN SH. Da das sehr flache Große Becken nicht mit Vermessungsbooten befahren werden konnte, musste das Wasser zum Teil abgelassen werden. Große Bereiche fielen trocken, nur der tiefere Priel in der Mitte blieb während der gesamten Zeit wassergefüllt. Die Zusammensetzung der Vogelwelt veränderte sich während dieser Zeit nicht, ihre Anwesenheitszeit schon. Die Enten und Schwäne konzentrierten sich auf die verbliebenen Wasserflächen, v.a. Möwen und Limikolen hielten sich jetzt jedoch auch bei Niedrigwasser im Gebiet auf und suchten die freigefallenen Wattflächen nach Nahrung ab.

Und die war hier reichlich zu finden. Zahlreiche Wattwurmhäufen wurden bei einer Begehung festgestellt, auch Spuren von Schlickkrebse und Wattschnecken. Daneben wurden Schalen von Roten Bohnen, Sandklaff-, Schwert- und Lagunen-Herzmuscheln gefunden. Im gesamten Becken waren größere Flächen von Borstenhaarialgen bedeckt, auch andere Algen und Seegräser waren zu finden. In den Randbereichen und besonders flachen Bereichen wurden verschiedene Salzwiesenpflanzen wie Queller und Strandflieder festgestellt. Anfang Dezember wurde das Große Becken wieder geflutet.

Die Touristensaison im Rantumbecken lief zu Beginn nur schleppend an. Doch die weitere Ausweitung der Werbung auf der Insel zeigte bald Erfolge, so dass die öffentlichen Führungen auch während des Winters noch angeboten wurden. Eine weitere Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit wird angestrebt. Der limitierende Faktor ist noch immer eine fehlende zweite Unterkunft auf der Insel. Wohnraummangel und extrem hohe Mietkosten stellen auch uns hier vor große Probleme. Wir hoffen, 2015 zumindest während der Gastesaison unsere BFDlerin mit einer ehrenamtlichen Kraft unterstützen zu können.

Christel Grave

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36_1_2015](#)

Autor(en)/Author(s): Grave Christel

Artikel/Article: [Neues vom Rantumbecken 2014 20](#)